



Zubehör: Zentral für die Digitalfotografie sind ausreichend Energie und Speicher. Der Kauf von passenden Akkus und Speicherkarten ist in Industriestaaten kein Problem, andernorts jedoch schwierig bis unmöglich. Es ist deshalb ratsam, sich hierzulande mit Batterien, Akkus und Speicherkarten einzudecken. Vergessen Sie keinesfalls das passende Ladegerät für Ihre Akkus. Es sollte sowohl in einem 230-V-Stromnetz als auch bei 110 V funktionieren. Wegen der weltweit unterschiedlichen Steckdosen gehört auch ein universeller Reiseadapter dazu, **Bild 1**.

Am besten kaufen Sie sich zwei, drei Speicherkarten mit grosser Kapazität (mindestens 2 GB). So kann die eine zwischendurch entladen werden, während die zweite im Einsatz ist, **Bild 2**. Bei vielen kleinen Karten verlieren Sie rasch den Überblick. Schnelle und somit teure Karten bringen hingegen nur geringe Vorteile.

Wer besonders lange auf Reisen ist, sollte die Anschaffung eines sogenannten Bildertanks in Betracht ziehen. Dabei handelt es sich um eine transportable Festplatte mit integriertem Speicherkarten-Slot, die von einem Akku betrieben wird, **Bild 3**. Per Kopiertaste kann der Inhalt einer Speicherkarte übertragen werden. Bildertanks werden unter anderem von den Firmen Canon, Epson und Jobo hergestellt.

Um die Kamera und Ausrüstung zu schützen, ist eine gepolsterte und spritzwasserresistente Tasche aus Stoff oder Kunststoff zu empfehlen. Achten Sie darauf, dass separate Fächer für Akkus, Speicherkarten, Ladegerät, Kabel etc. vorhanden sind. Zu einigen Kameramodellen gibt es ausserdem Unterwassergehäuse, um beim Tau-

CHECKLISTE

Perfekte Ferienfotos

- Geeignete Kamera (und Objektiv) wählen
- Genügend leere Speicherkarten mitnehmen
- Akkus/Batterien aufladen und einpacken
- Ladegerät und Stromadapter mitnehmen
- An Zubehör wie Tasche, Unterwassergehäuse etc. denken
- Kamerazeit anpassen
- Bildzähler zurücksetzen
- Fotoformat (JPEG oder RAW) wählen

chen zu fotografieren. Solche Gehäuse schützen die Kamera auch am Strand und im Pool-Bereich sowie im Schnee oder bei einem Sandsturm. Diese Gehäuse sind jedoch teuer und sehr voluminös. Günstiger und handlicher sind wasserdichte und stossfeste Kameras.



In Kartentuis verstauen Sie Speicherkarten sicher und komfortabel

Auf der Reise

Nachdem Sie Ausrüstung, Speicherkarten und Akku geprüft haben (siehe Checkliste links), steht unbeschwerten Ferien nichts mehr im Wege. Doch auch unterwegs können Sie sich mit den richtigen Tipps das Fotografieren erleichtern und Ärger ersparen.

Zeitanpassung: Digitalkameras speichern nicht nur die Bilddaten, sondern zusätzliche Informationen wie Kameramodell, Blende, Verschlusszeit, Datum, Aufnahmezeit etc. (sogenannte EXIF-Daten). Die Aufnahmezeit ist nützlich für die spätere Bildverwaltung. Stellen Sie deshalb auch die Uhr Ihrer Kamera auf Lokalzeit. Die entsprechende Option finden Sie im Kameramenü bei den Grundeinstellungen. Bei neueren Modellen belassen Sie die Zeit des Wohnorts und wählen für die Destination die passende Zeitzone. ▶



Im Bildertank speichern Sie zahlreiche Fotos und können diese auch gleich betrachten

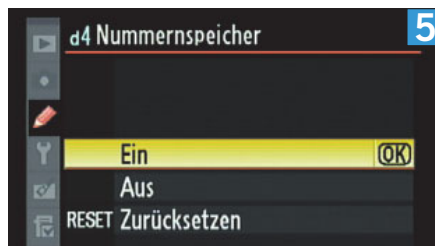
GPS und Geo-Tagging: Der EXIF-Standard unterstützt auch Positionsdaten eines GPS-Geräts. Diese können Sie nachträglich eingeben und so die Bilder etwa mit Google Maps (<http://maps.google.de>) oder Google Panoramio (www.panoramio.com) verwenden. Am einfachsten geht dies, wenn Sie ein GPS-Gerät besitzen, das Ihren Aufenthaltsort protokolliert. Zum Beispiel Sonys GPS-CS1KA: Dieses fügt die GPS-Dateien nach den Ferien am Computer anhand der richtigen Lokalzeit in die Bilddateien ein, **Bild 4**. Einen Test zu diesem Gerät finden Sie in der nächsten PCTipp-Ausgabe.



Immer orientiert: Per GPS-Gerät wird für jedes Foto die exakte Position angegeben

Bildnummer: Digitalkameras speichern Fotos nach einem Schema aus 8+3-Zeichen, von denen die letzten 3 für das Dateiformat stehen. Der vordere Teil umfasst oft ein Kürzel für Fotos (IMG = Image, PICT/P für Picture) oder Digicam (DSC = Digital Still Camera) und eine Serienbildnummer.

Die Fotonummer können Sie im Kameramenü DATEINAMEN zu Beginn Ihrer Reise zurücksetzen, **Bild 5**. Im Modus «automatisch zurücksetzen» beginnt der Zähler jeweils von vorne, wenn eine formatierte (leere) Speicherkarte eingelegt wird. Im Modus «fortwährend», «Nummernspeicher ein» oder ähnlich wird die Bildnummer kontinuierlich bis 9999 erhöht. So lässt sich vermeiden, dass Sie am PC Fotos durch gleichnamige ersetzen. Darüber hinaus wissen Sie genau, wie viele Aufnahmen Sie auf der Reise geschossen haben.



Setzen Sie die Fotonummerierung vor der Reise zurück und aktivieren Sie den Nummernspeicher

Strom sparen: Die grössten Energiefresser bei digitalen Kameras sind das LC-Display, der Blitz und die automatische Scharfstellung (Autofokus). Auch die Bildstabilisatoren und der Zoom verbrauchen Strom. Damit Ihre Akkus möglichst lange halten, empfehlen sich einige Grundeinstellungen und Anwendungstipps:

- Wählen Sie in den Grundeinstellungen, dass die Kamera nach kurzer Zeit in den Stand-by-Modus wechselt oder sich ausschaltet, **Bild 6**.

- Planen Sie bereits im Kopf, wie das Foto ausschauen soll, damit Autofokus und Zoom nicht minutenlang gebraucht werden.

- Prüfen Sie geschossene Fotos auf dem LC-Display nur ganz kurz.

- Nutzen Sie wenn möglich den optischen Sucher Ihrer Kamera. Leider fehlt dieser bei immer mehr Kompakt- und generell bei Bridge-Kameras.

- Beim Aufenthalt in kalten Gebieten sinkt die Leistung eines Akkus rasch. Er erholt sich jedoch wieder in der Wärme. Deshalb sollten Sie den Ersatzakku in einer Tasche möglichst nahe am wärmenden Körper tragen.

Speicherplatz: Um mehr Fotos auf einer Speicherkarte unterzubringen, können Sie im Kameramenü die Bildqualität ändern. Meist stehen meh-

→ FACHCHINESISCH

Weitwinkelobjektiv

Der Blickwinkel eines Weitwinkelobjektivs ist grösser, als es dem natürlichen Eindruck des menschlichen Auges entspricht. Dadurch können sehr grosse Gegenstände oder Panoramen abgebildet werden.

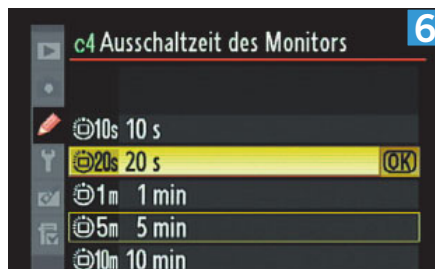
reere Einstellungen zur Auswahl. Einige Kameras schiessen Fotos im RAW-, TIFF- oder JPEG-Format, **Bild 7**. TIFF ist reine Platzverschwendung. Für Reisen und einfache Erinnerungsbilder nehmen Sie vorzugsweise JPEG. Bei diesem Format haben Sie die Wahl zwischen verschiedenen Auflösungen. Ideal sind jene, die als Standard, Normal oder HighQuality bezeichnet sind. Auf Fine oder SuperHighQuality können Sie in der Regel verzichten. Probieren Sie die verschiedenen Qualitätseinstellungen unbedingt vor der Reise zu Hause aus.

Das RAW-Format benötigt sehr viel Speicherplatz, bietet jedoch grosse Qualitätsreserven für die Nachbearbeitung am PC. Die Bilddaten werden im Rohzustand aufgezeichnet. Am Computer lassen sich z. B. eine schlechte Belichtung oder ein falscher Weissabgleich per Software korrigieren. Lesen Sie dazu auch den Fototipp «Gesunde Rohkost» im PCTipp 7/2006, S. 60, oder als Download unter www.pctipp.ch mit [WEBCODE pdf060760](http://www.pctipp.ch/pdf060760) (Info zum PCTipp-Webcode, S. 5).

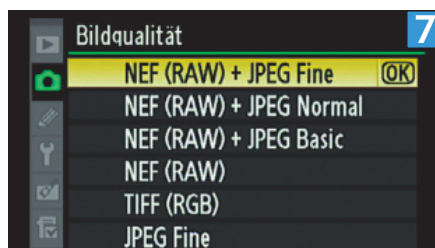
Fotomotive: Machen Sie mit Ihrer Digitalkamera so viele Fotos wie möglich. Heutige Speicherkarten bieten genügend Platz. Probieren Sie bei interessanten Motiven verschiedene Belichtungs- und Weissabgleichseinstellungen aus, **Bild 8**. Machen Sie mehrere Aufnahmen desselben Motivs von verschiedenen Standorten aus und mit unterschiedlichen Bildausschnitten.

Anregungen für die klassischen Fotomotive am Ferienort finden Sie vorab im Internet und in Reiseführern sowie vor Ort auf Ansichtskarten. Fotografieren Sie aber nicht nur Sehenswürdigkeiten, sondern auch interessante Alltagsszenen und -gegenstände. Beispiele sind Aufnahmen von Menükarten, Strassen- und Namensschildern, ein gedeckter Tisch etc. Sie eignen sich hervorragend als Übergangsbilder in einer Diashow, als Hintergrund für eine Fotocollage im Fotobuch oder für ein DVD-Menü.

Möchten Sie ein grosses Gebäude, einen Platz oder eine grossformatige Landschaft in einem einzigen Bild einfangen, dann brauchen Sie entweder ein gutes → **Weitwinkelobjektiv** oder Sie fotografieren Teile des Motivs in mehreren Einzelbildern. Diese Einzelbilder fügen Sie am PC per Software zu einem grossen Panoramabild zusammen. Mehr dazu lesen Sie im Fototipp «Weites



Eine kurze Ausschaltzeit des Displays spart Strom



Als Bildformate empfehlen sich JPEG oder das ressourcenhungrigere RAW



8 Experimentieren Sie bei einem interessanten Motiv mit den Kameraeinstellungen

Panorama» in PCTipp 9/2007, S. 58, oder mit [WEBCODE pdf070958](#).

Nutzen Sie Ihre Digicam zusätzlich als Foto-notizblock und knipsen Sie den Parkplatz Ihres Autos am Flughafen, Ihr Gepäckfach am Bahnhof oder ein Kartenausschnitt mit dem Weg zum Hotel. Einige Kameras bieten hierfür sogar einen Extraspeicher.

Achtung: In einigen Ländern ist das Fotografieren von Flughäfen, Brücken, Regierungsgebäuden und militärischen Einrichtungen verboten. Es gibt auch urheberrechtliche Probleme beim Knipsen von Gebäuden. Lesen Sie dazu den Artikel «Panoramafreiheit» auf Wikipedia (<http://de.wikipedia.org/wiki/Panoramafreiheit>). Als einfache Regel gilt: Was Sie auf öffentlichen Plätzen fotografieren können, dürfen Sie ablichten.

Lichtempfindlichkeit: Für die optimale Bildqualität sollten Sie die ISO-Werte manuell einstellen, statt die Automatik zu verwenden, **Bild 9**. Vor allem Kompakt- und Bridge-Kameras mit Auflösungen von über sechs Megapixeln haben Qualitätsprobleme bei hohen ISO-Werten. Die Fotos zeigen ein Rauschen und wirken körnig. Den ISO-Wert ändern Sie entweder über eine Taste ISO aussen an der Kamera oder per Kameramenü ISO bzw. EMPFINDLICHKEIT.

Für Landschafts- und Architekturaufnahmen bei wenig Licht sollten Sie ein Stativ verwenden (z. B. Tischstativ). Wählen Sie eine niedrige ISO-



Deaktivieren Sie die ISO-Automatik für eine bessere Bildqualität

Zahl und lösen Sie die Kamera per Timer aus. Fehlt ein Stativ, stellen Sie die Digitalkamera auf einen Gegenstand oder auf dem Boden ab.

Höhere ISO-Werte (400 und mehr) reduzieren Unschärfen, die beim Fotografieren durch leichte Bewegung des Fotografen (Verwacklungsunschärfe) oder des Motivs (Bewegungsunschärfe) entstehen. Ausserdem reicht der Blitz dadurch weiter.

Videos aufzeichnen: Ein digitaler Fotoapparat kann mehr als nur Bilder schiessen. Die meisten Kameras, von Spiegelreflexmodellen abgesehen, zeichnen auch Videos auf. So können Sie z. B. eine stimmungsvolle Szenerie mit all ihren Geräuschen einfangen. Ein Rundumschwenk oder eine Kamerafahrt geben die räumlichen Verhältnisse oft besser wieder als ein Foto.

Einige Kameras können Audiokommentare nach der Fotoaufnahme oder im Wiedergabemodus aufzeichnen. Verwenden Sie diese Erinnerungstütze – selbst wenn Sie glauben, den Namen der fotografierten Person oder des abgelichteten Bauwerks nicht zu vergessen. Bietet Ihre Kamera keine Audiokommentarfunktion, dann nutzen Sie dafür die Videofunktion.

Nach der Reise

Daheim angekommen, gilt es, die vielen Ferienfotos zu sichten und zu ordnen. In einem ersten Schritt übertragen Sie die Bilder auf den PC. Moderne Computer bieten dazu einen eigenen Speicherarten-Slot. Ansonsten können Sie Ihre Ferienschatze auch per USB-Kabel transferieren, das mit der Kamera mitgeliefert wird.

Die beste Übersicht über Ihre Sammlung erhalten Sie mit einem Fotoverwaltungsprogramm. Empfehlenswert sind Adobes Photoshop Elements oder Picasa ([WEBCODE 29372](#)). Mehr dazu im aktuellen Fototipp auf S. 56. Eine Anleitung zu Picasa finden Sie mit [WEBCODE pdf070248](#).

Wer seine Ferienfotos nicht nur auf dem PC oder einem Multimedia-Player zeigen will, der kann die schönsten Bilder selbst drucken oder von einem Onlinefotolabor entwickeln lassen. Tipps dazu finden Sie im Fototipp «Fertig zum Druck» im PCTipp 8/2007, S. 52, oder mit [WEBCODE pdf070852](#).

KAUFTIPP

Der richtige Kamerateyp

Eine bevorstehende Ferienreise ist für viele ein Anlass, eine neue Kamera oder neues Zubehör zu besorgen. Ein Last-Minute-Kauf vor der Abreise ist nicht empfehlenswert. Erwerben Sie die Ausrüstung besser frühzeitig und sammeln Sie schon vor der Ferienreise Erfahrungen damit. Idealerweise testen Sie den Fotoapparat in der Praxis, zum Beispiel, indem Sie in einem Freizeitpark, im Zoo, auf dem Markt oder in ähnlichen Situationen Bilder schiessen. Probieren Sie verschiedene Kameraeinstellungen, die Motivprogramme, die kamerainterne Bildoptimierung und die verschiedenen ISO-Werte aus. Kontrollieren Sie die Aufnahmen am PC und auf Papier. Grundsätzlich gibt es drei Kamerateypen, die sich wiederum in Ausstattung, Preis und Grösse unterscheiden.

■ **Die Kompaktkamera** ist klein, leicht, handlich und einfach zu bedienen. Sie passt hervorragend in eine Hand- oder Reisetasche, kann also immer mitgetragen werden. Geeignet ist sie für Anwender, die Erinnerungsfotos vom Ferienort und von Mitreisenden schiessen, nur gelegentlich knipsen oder mög-

lichst mit wenig Gepäck und Gewicht reisen möchten.

■ **Die Bridge-Kamera** mit ihrem fest eingebauten, vorne weit herausragenden Objektiv steht zwischen der Kompakt- und der digitalen Spiegelreflexkamera (D-SLR). Sie hat meist ein Superzoom, das einen extremen Brennweitenbereich vom Weitwinkel bis zum Supertele aufweist. Mit der Bridge-Kamera sind Sie optimal auf die meisten Fotomotive vorbereitet und können vom grossen Bauwerk bis zum Wildtier auf der Safari alles

fotografieren. Aufgrund ihrer Form sind Bridge-Kameras allerdings etwas sperrig. Es gibt aber auch kleine, leichte Modelle, die sich gut zum Reisen eignen. Im Gegensatz zu D-SLRs sind Bridge-Kameras langsamer beim Fokussieren und bei Serienfotos. Actionreiche Sport- oder Ferienfotos lassen sich deshalb schlecht schiessen.

■ **Digitale Spiegelreflexkameras** können je nach Budget, Aufgabe oder Vorliebe mit unterschiedlichen Objektiven bestückt werden.

Sie zeichnen sich durch eine schnelle und automatische Schärfstellung, lange Bildserien, grosszügige Bedienelemente sowie rauscharme Bilder aus. Die Nachteile sind dafür die sperrige Form, das Gewicht, die höheren Preise für Kamera und Objektiv sowie das Fehlen einer Videoaufnahme-funktion. Eine digitale Spiegelreflexkamera ist ideal für ambitionierte Fotografen und ein Muss für alle, die gerne actionreiche Fotomotive schiessen.



Die drei Kamerateypen: Bridge-Kamera, Kompaktkamera, Spiegelreflexkamera (von links nach rechts)